

Kommunalpolitik mit spitzem Bleistift aufgespießt

Manfred Springer stellt in Schwarzkollm seine Karikaturen aus

Reichlich Zeit hatte ihn die Vorbereitung der Ausstellung gekostet, denn die zirka 100 Karikaturen, die der Lautauer Manfred Springer seit Montagabend im Frentzelhaus in Schwarzkollm präsentiert, wollten nicht nur ausgesucht und in passende Rahmen gesteckt werden, sondern teilweise auch kopiert



GRASSE Foto: Ulrike Herzger
Karikaturist Manfred Springer
(r.) – hier im angeregten
Gespräch mit Maler Botho Eilers
– zeigt im Frentzelhaus
Schwarzkollm Karikaturen, mit
denen er regionale Ereignisse
der letzten zehn Jahre
festgehalten hat.

sein. So erkenne man die Originale gleich daran, dass sie unter Glas sind, erklärte er auf nähere Fragen.

Mit großer Freude hatte Ortsvorsteherin Gertrud Winzer die neue Ausstellung eröffnet. «Das ist etwas ganz Besonderes. Denn Karikaturen waren hier noch nie zu sehen», stellte sie auch gleich den besonderen Aspekt heraus. Noch dazu, wo es sich um regional bezogene Karikaturen handelt. Manfred Springer hält seit zirka zehn Jahren tagesaktuelle Ereignisse und Probleme mit spitzer Feder in seinen Zeichnungen fest und veröffentlicht sie in einer regionalen Tageszeitung.

So sind die Cartoons eben manchmal humorvoll, und manchmal eher nachdenklich – zumeist jedoch kritisch. So war für ihn der Kampf der Müllverbrennungsanlagen-Gegner ebenso ein Thema wie 1997 das endgültige «Begräbnis» des geplanten Karl-May-Landes.

Auch die bescheidene Art des Hoyerswerdaer Künstlers Jürgen von Woyski bei seiner Wahl zum Ehrenbürger wusste er zeichnerisch umzusetzen sowie die erfreuliche «Löwenspende» für den Hoyerswerdaer Zoo durch den damaligen Bundestagsabgeordneten Ulrich Klinkert, dem er auf seiner Karikatur zwei quietschfidele Plüschis unter den Arm gezaubert hatte.

Klinkert war damals von dieser Karikatur so begeistert, dass er Manfred Springer um das Original bat. Das passiere ihm ab und an einmal. «Und deshalb ist meine Sammlung schon nicht mehr ganz komplett», sagte der 66-jährige Lautauer.

Amüsiert über die Karikatur zu Schwarzkollms Auszeichnung als «Schönstes Dorf» im Bundeswettbewerb war Gertrud Winzer: «Da seh' ich ja aus wie die First Lady», lachte sie. Viel Lob bekam Manfred Springer für seine gezeichneten lokalen Prominenten, die in seinen Cartoons immer sehr gut getroffen sind.

Gezeichnet hat der gelernte Elektromonteur schon in seiner Kindheit gern, wobei ihm Wilhelm Busch nicht nur mit seinen Zeichnungen Vorbild war, sondern ebenso mit den kurzen frechen Reimen, die der Lautauer auf seine Weise ab und an auch seinen Zeichnungen gern verpasst. Bis zum Februar 2004 können die Zeichnungen im Frentzelhaus Schwarzkollm noch angeschaut werden. (uh)